

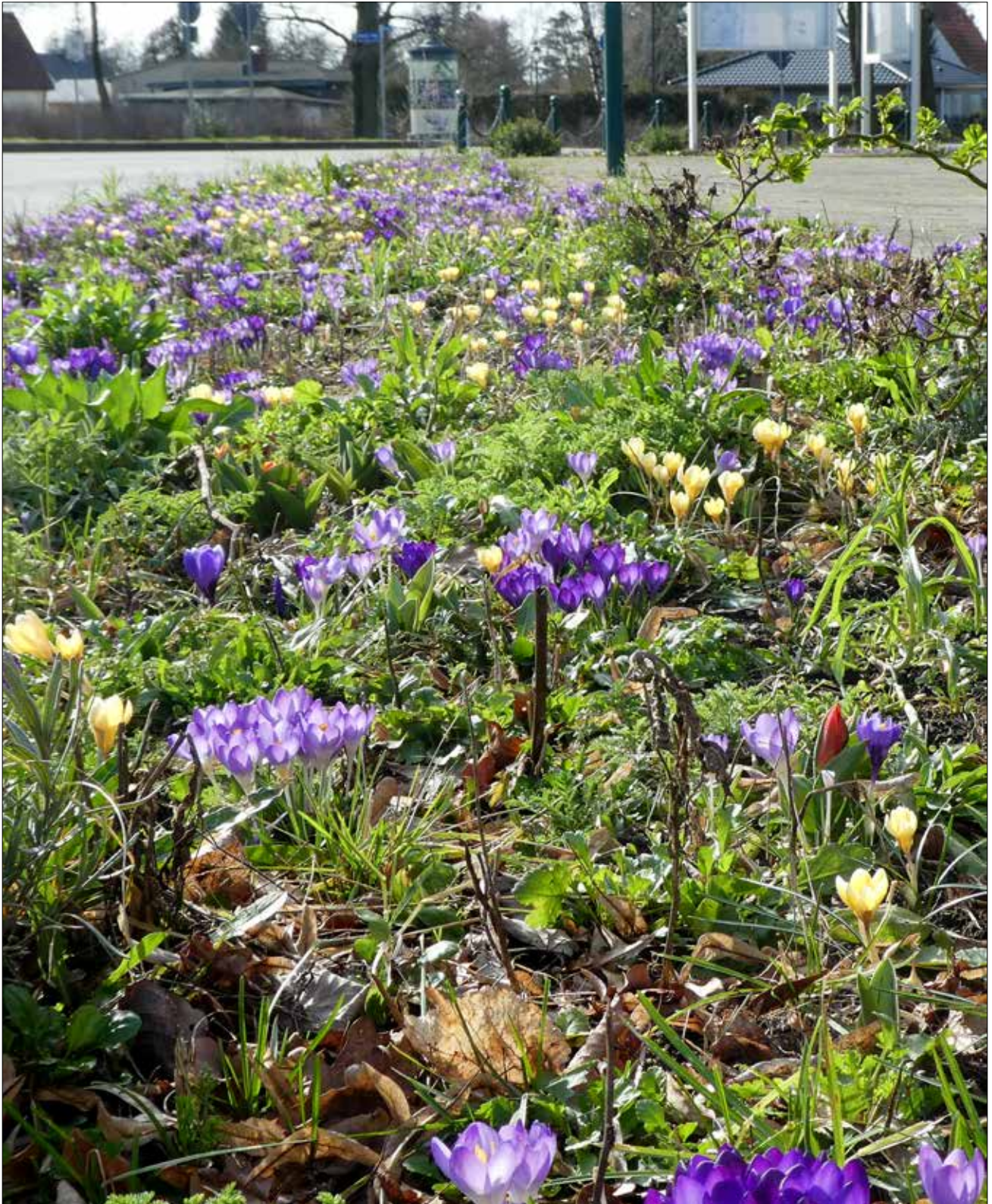


# Priorter Nachrichten

Herausgeber: Heimatverein MEMORIA Priort e.V.  
Erscheint vierteljährlich. Kostenlos.

Jahrgang 2020  
Nr. 1

Spenden bitte an: MEMORIA  
IBAN: DE85 1605 0000 3815 0028 17, MBS Wustermark  
Verwendungszweck: *Priorter Nachrichten*





## BERICHT AUS DEM ORTSBEIRAT

### Liebe Priorterinnen und Priorter,

Die ersten Insekten beginnen zu fliegen und die Zugvögel kommen zurück. Bald beginnt das Frühjahr. Wir hatten einen wasserreichen Winter. Nun hoffen wir, dass das Wasser den Grundwasserspiegel erhöht. Wenn das nicht ausreicht, müssen die Waldflächen in der Döberitzer Heide und unserem Priorter Neubauernwald besonders geschützt werden. Das Wasser soll wieder natürlich versickern und nicht gleich auf den trocken offenen Sandböden verdunsten. Wenn notwendig, werden wir versuchen, die Schutzziele für unsere Naturschutzgebiete anzupassen, um unseren Beitrag zu leisten damit sich unsere Erde nicht weiter erwärmt.



Der Ortsbeirat lud auch in diesem Jahr ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger aus Priort ein zum gemütlichen Beisammensein.

Im letzten Ortsbeirat hat ein Investor aus Brieselang angefragt, ob die Kirschplantage mit ca. 50 Gebäuden entwickelt werden könnte. Der Ortsbeirat hat die Verwaltung gebeten, hierzu im nächsten Ortsbeirat eine Beschlussvorlage einzureichen, ob bzw. wie die Eckdaten der Entwicklung aussehen könnten. Wenn das Gebiet entwickelt wird, sind Grundlagen für ei-

### INHALTSVERZEICHNIS

Aus dem Ortsbeirat .....	2
Familienfest der AWO .....	3
Priorter Kranichzwerge .....	4
Aus dem Gemeindeleben .....	5
Aus den Verbänden & Vereinen .....	8
Kinderseite .....	10
MEMORIA Priort stellt sich vor .....	12
Priorter Geschichte – Plätze mit Geschichte .....	13
Termine & Veranstaltungen, Impressum .....	16

nen Infrastrukturausbau für Glasfaserinternet, Wasser, Abwasser und Straßenbau gelegt.

Die Verwaltung hat uns informiert, dass die Vorgespräche über die Erweiterung der Priorter Kindergar-



Helferinnen und Helfer beim letzten Herbstputz.

tens auf fachlicher Ebene geführt worden sind. Der Ortsbeirat freut sich, das Projekt in diesem Jahr den Bürgern vorstellen zu dürfen.

Wir haben die Toiletten an der Buswendeschleife für die Busfahrer bekommen. Das ist der erste Schritt, damit die Busfahrer von Potsdam nicht mehr in Kartzow, sondern in Priort halten und bei uns nach Potsdam wenden. Die Busse werden auf Kreisebene bestellt und Frau Anja Stamm, die für Priort im Kreistrag ist, setzt sich für die lange gewünschte Verlängerung der Busverbindung von Kartzow bis Priort ein. Es wäre toll, wenn unser Dorf dann eine direkte Busverbindung nach Potsdam bekäme.

**Man erlebt nicht das, was man erlebt, sondern wie man es erlebt.**

*Wilhelm Raabe (1831–1910)*

Wir bitten Sie, uns beim Frühjahrspatz am 04.04.2020, um 9.00 Uhr vor dem Gemeindehaus Priort, Chaussee 26f, 14641 Wustermark und der Kirche zu unterstützen, damit unser Ort weiter sauber bleibt.

Die Mitglieder des Priorter Ortsbeirats Sylvia Gehrke, René Schreiter, Johannes Kuhn, Hartmut Jonischeit und Reiner Kühn freuen sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit für ein attraktives und lebenswertes Priort.

*Herzliche Grüße,  
Ihr Reiner Kühn*

## Informationen zum Parken in Priort

In einer Ortsbeiratssitzung im vergangenen Jahr hatte sich ein Priorter Einwohner über die Parksituation in unserem Ortsteil erkundigt und hierzu zahlreiche Fragen gestellt. Die Gemeindeverwaltung beantwortete den Fragenkomplex ausführlich in der letzten Ortsbeiratssitzung im Februar. Auf vielfachen Wunsch der bei der Sitzung anwesenden Priorter Bürgerinnen und Bürger drücken wir die Stellungnahme für alle Einwohner unseres Ortsteils nachstehend ab.

### Allgemeiner Hinweis

Auf den Grün-/Rasenflächen neben der Fahrbahn darf nicht geparkt werden. Die Verpflichtung der Anlieger zur Pflege dieser Flächen ergibt sich aus der Straßenreinigungssatzung der Gemeinde Wustermark. Diese Pflicht beinhaltet jedoch kein Nutzungsrecht dieser öffentlichen Flächen. Somit sind dort auch keine baulichen Veränderungen durch Anlieger statthaft. Eine Nutzung der Flächen stellt eine Sondernutzung dar, welche vor deren Beginn zu beantragen ist. Nichtgenehmigte Sondernutzungen sind ordnungswidrig und können mit bis zu 500,00 Euro Bußgeld geahndet werden (Sondernutzungssatzung).

Die Straßenbreite der Alten Dorfstraße ist ausreichend. Ein gemäß der StVO am äußerst rechten Rand der Fahrbahn geparkter PKW lässt eine Rest-Fahrbahnbreite von 3,05 m frei. Schäden, die an privaten Fahrzeugen durch andere Fahrzeuge entstehen, sind zivilrechtlich vom Verursacher zu ersetzen. Grundsätzlich ist nach der StVO §2 I die Fahrbahn zu benutzen. Seitenstreifen, auch Bankette gehören nicht zur Fahrbahn und sind nicht für den Fahrzeugverkehr bestimmt.

### 1. Müssen Autos über Nacht auf dem Grundstück geparkt werden?

Es gibt keine Rechtsvorschrift, welche das Parken auf eigenen Grundstücken über Nacht vorschreibt. Zugelassene Fahrzeuge können im Rahmen des Gemeingebrauches (§14 BbgStrG), solange sie für die Teilnahme am fließenden Verkehr bereitgestellt sind, auf öffentlichen Verkehrsflächen abgestellt werden.

### 2. Wo darf im OT Priort geparkt werden?

Es darf überall dort geparkt werden, wo es nicht durch Verkehrszeichen, hierzu gehören auch Fahr-

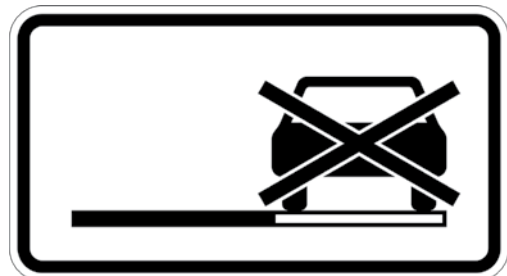
bahnmarkierungen, ausdrücklich verboten ist. Gemäß StVO §12 IV ist der rechte Seitenstreifen, dazu gehören auch entlang der Fahrbahn angelegte Parkstreifen, zu benutzen, wenn er ausreichend befestigt ist, sonst ist an den rechten Fahrbahnrand heranzufahren.



Ein Seitenstreifen (auch Bankett) ist ein neben der Fahrbahn liegender Straßenteil der durch eine andere Befestigung, das kann auch Sand oder Schotter sein, oder Markierung (durchgezogene Linie), deutlich abgegrenzt ist.

### 3. Dürfen Grünstreifen zum Parken genutzt werden?

Grünflächen sind zu unterscheiden in Straßenbegleitgrün, Seitenstreifen bzw. Bankett, Versickerungsmulden, bepflanzte und unbepflanzte Grünflächen. Es ist zu unterscheiden, ob diese noch dem Straßenkörper zuzurechnen sind oder eine eigenständige Fläche oder Anlage darstellen. Danach richtet sich auch, ob diese befahren werden dürfen. Grundsätzlich ist nach der StVO §2 I die Fahrbahn zu benutzen, somit sind Grünflächen, welche der Straße zuzurechnen sind, nicht zum Parken zu nutzen, es sei denn es handelt sich um einen (verwilderten) Seitenstreifen. Für eigenständige Flächen und Anlagen richtet sich die Nutzung nach den dafür erlassenen Rechtsvorschriften.



### 4. Dürfen Grünstreifen mit Befestigungen (z.B. Rasengitterplatten) zum Parken genutzt werden?

Gemäß StVO §12 IV ist der rechte Seitenstreifen zum Parken zu benutzen. Ist der Seitenstreifen durch den Baulastträger und im Einvernehmen mit der unteren Verkehrsbehörde durch Rasengittersteine befestigt

*Fortsetzung auf der folgenden Seite*

worden, so wie in der Priorter Dorfstraße, dann darf darauf geparkt werden.

## 5. Dürfen Autos im Bereich von Entwässerungsgräben parken?

Entwässerungsgräben gelten als Anlagen und gehören zur Straße gemäß §2 I a) OrdbVO SO. Straßen und Anlagen sind gemäß ihrem Zweck zu benutzen §3 I OrdbVO SO und deshalb darf auf bzw. in diesen Gräben nicht geparkt werden. Vor oder neben diesen darf geparkt werden, soweit dies nicht durch andere Rechtsvorschriften verboten ist.



## 6. Gibt es Unterschiede zwischen Dorf und Siedlung?

Die StVO gilt für alle öffentlichen Verkehrsflächen und damit für Dorf und Siedlung. Die OrdbVO SO gilt unabhängig von den Eigentumsverhältnissen und einer öffentlich rechtlichen Widmung für alle dem öffentlichen Verkehr dienenden Straßen, Wege und Plätze und Anlagen im Gemeindegebiet der Gemeinde Wustermark und damit für Dorf und Siedlung.

## 7. Wann und wo in der Ortslage ist die Parkbeleuchtung einzuschalten?

### Erläuterungen zur StVO § 17 StVO

Beleuchtung – Benutzungspflicht der vorgeschriebenen Beleuchtungseinrichtungen bei Dämmerung, Dunkelheit, entsprechenden Sichtverhältnissen auf

- BAB = Sichtweite bis 150 m
- Bundes-/Landstraßen = Sichtweite bis 120 m
- in geschlossenen Ortschaften zulässige Geschwindigkeit = Sichtweiten unter 70 bzw. 60 m

Die Beleuchtungspflicht kann auch durch örtliche Verhältnisse ausgelöst werden, z.B. Waldgebiet, Tunnel. Beleuchtungseinrichtungen dürfen nicht verdeckt oder verschmutzt sein.

Beleuchtungseinrichtungen sind vorgeschrieben für:

- Kfz und deren Anhänger §§ 50 – 54 StVZO
- andere Straßenfahrzeuge § 66a StVZO
- Fahrräder § 67 StVZO
- Anbaugeräte § 53b StVZO
- Fahrzeuge, von Fußgängern mitgeführt § 17 (5) StVO
- Tiere § 28 (2) StVO Verbände
- § 27 (4) StVO Reiter (möglich über) § 1 (2) StVO

Verboten ist das Fahren mit: Begrenzungsleuchten allein, Fernlicht auf Straßen mit durchgehender ausreichender Beleuchtung, Fernlicht bei entgegenkommenden Fahrzeugen oder in geringem Abstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen oder wenn die Sicherheit auf oder neben der Straße es erfordert.

### Erläuterungen zur StVO

#### *Beleuchtung haltender Fahrzeuge auf der Fahrbahn außerhalb geschlossener Ortschaften (a.g.O.)*

Haltende Fahrzeuge sind a.g.O. immer mit eigener Lichtquelle zu beleuchten; also mit Begrenzungsleuchten nach vorn und Schlussleuchten nach hinten.

#### *Innerhalb geschlossener Ortschaften (i.g.O.)*

Grundsätzlich sind i.g.O. alle auf der Fahrbahn haltenden Fahrzeuge – insbesondere Kfz mit einem zGG 3,5 t und immer Anhänger – mit eigener Lichtquelle zu beleuchten oder durch Park-Warntafeln (Z. 630) kenntlich zu machen. Von dieser Regelung sind ausgenommen: Pkw und Kfz mit einem zGG 3,5 t. Bei diesen Kfz genügt die Beleuchtung der der Fahrbahn zugewandten Fahrzeugseite durch Parkleuchten oder retroreflektierende Folien. Dieser eigenen Beleuchtung bedarf es nicht, wenn Straßenbeleuchtung das Fahrzeug auf ausreichende Entfernung (ca. 40 m) deutlich sichtbar macht.

#### *Entfernung unbeleuchteter Fahrzeuge und ungespannter Fuhrwerke*

Auf der Fahrbahn dürfen bei Dunkelheit folgende Fahrzeuge nicht unbeleuchtet stehen gelassen werden:

- Kräder, einachsige Zugmaschinen
- einachsige Anhänger
- Fahrräder
- Handfahrzeuge
- Krankenfahrstühle
- unbespannte Fuhrwerke

Sollte ein Wegschieben wegen der Größe oder Schwere des Fahrzeugs oder der Straßenbeschaffenheit (z.B. hohe Gehwegkante) oder der Kraft der Person nicht möglich sein, so sind diese Fahrzeuge zu beleuchten.

#### **Zeichenerklärung und Abbildungsnachweis:**

Abb. 1: Zeichen 283 StVO, absolutes Haltverbot

Abb. 2: Zusatzzeichen 1060-31: Haltverbot auch auf dem Seitenstreifen

Abb. 3: Zeichen 315-55: Parken halb auf Gehwegen in Fahrtrichtung rechts

Alle Abbildungen zu diesem Artikel von [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de), zuletzt gesehen am 01.03.2020



### Storchendorf Priort?

Der Storch des Anstoßes saß an einem Sommerabend 2019 auf dem Dach an der Priorter Chaussee und begrüßte die Ankommenden vom Bahnhof. Sollte das ein Zeichen sein? Störche gelten als Glücksbringer, sorgen für reichen Kindersegen und machen sich auf den umliegenden Feldern als Mäusejäger nützlich.



Seit 2003 gibt es in Priort auf der Wiese „An den Göhren“ einen Storchhorst. Es war ein Projekt von MEMORIA Priort e.V. mit einem Fest für Jung und Alt und tatsächlich fand sich im Frühjahr 2004 ein Storchpaar ein. Nur gab es leider keinen Nachwuchs. Immer wieder besuchten Störche in den Folgejahren den Horst, aber sie machten keine Anstalten zu brüten. Inzwischen war das Nest auseinandergefallen.

Das Storchenfoto kam in die Facebook-Dorfgruppe und von da an wurde diskutiert: „Wäre doch toll, wenn sich hier bei uns Störche ansiedeln“, „das Storchennest müsste mal richtig hergerichtet werden“, „hier haben schon öfter welche übernachtet“, „aber es ist viel zu trocken, die finden doch eh kein Futter“, „die umliegenden Bäume sind zu hoch und der jetzige Standort sowieso zu ungünstig, eine Investruine...“ und: „wer könnte sich denn kümmern?“

Was also tun? Man fragt jemanden, der sich damit auskennt! Claudia Jörg ist Storchbeauftragte beim NABU für das Ost-Havelland und muss es wissen. Gemeinsam mit Herrn Kroischke vom Baubetriebshof Wustermark und interessierten Anwohnern trafen wir uns vor Ort um zu besprechen, ob das Vorhaben überhaupt erfolgreich sein kann und einen Plan für die erforderlichen Schritte zu erstellen. Die Bedin-

gungen wurden insgesamt als gut eingeschätzt, zumal der Storch schon öfter in der Nähe beobachtet wurde. Der Storchhorst ist jedoch zu klein und soll auf 1,30 m vergrößert werden, der Baubetriebshof Wustermark fertigt das neue Gestell.

Erfahrungsgemäß stören Bäume in der Nähe des Horstes die Störche nicht, solange sie von drei Seiten einfliegen können und die Äste dem Horst nicht zu nahekommen. Selbst wenn dort Greifvögel ansitzen würden, wäre das Storchküken nicht bedroht, weil bis zum 25. Lebenstag immer ein Elternteil vor Ort bleibt. Jungvögel werden nicht mehr ununterbrochen bewacht, da sie selbst wehrhaft genug sind.

Auf Nahrungssuche gehen Störche im Umkreis von ca. 3 km. Sehr wählerisch ist der knapp einen Meter große Vogel dabei nicht. Es muss nicht immer Froschschenkel sein. Auch Würmer, Insekten, Mäuse, Fische und sogar Aas verschmäht er nicht. Eine artenreiche, vielfältige Natur in der Umgebung ist nicht nur für den Storch überlebenswichtig.

Ob ein Horst angenommen wird oder nicht kann man jedoch nicht planen, es ist immer auch eine Portion Glück nötig. Da der Mast in Priort jedoch schon steht, sollte es einen Versuch wert sein.

Man nehme:

- einen Ortsbeirat, der sich über die Reaktivierung einig ist,
- einen Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, der mit Rat und Tat, Werk- und Fahrzeug dabei ist,
- eine Storchbeauftragte, die sagt wo es langgeht,
- Weidenäste und Zweige, weiße Farbe, Binddraht und abgelagerte Pferdeäpfel,
- eine Feuerschale und einen Suppenkessel,
- zusätzliche Nisthilfen für Fledermaus & Co, damit das Ganze eine runde Sache wird,
- freiwillige Helfer mit Spaß an der Sache.

Eins ist noch wichtig zu wissen: In der Anwesenheitszeit der Störche darf kein Feuerwerk in der Nähe stattfinden. Hoffen wir, dass dies dann für einen begrenzten Zeitraum zumutbar ist und freuen uns auf den glücklichen Moment. Es gibt für den Fall des Falles sogar schon eine fertige Ausstellung mit Wissenswertem rund um den Storch, die in Priort gezeigt werden könnte.

Sylvia Gehrke

*Einige Fotoimpressionen vom Arbeitseinsatz am 7. März auf der folgenden Seite ...*

# FOTOGRAFISCHE IMPRESSIONEN VON DER ERNEUERUNG DES STORCHENNESTS AM 07. MÄRZ 2020





## Priort blüht auf

Die ersten Krokusse zeigten sich durch den milden Winter schon Anfang Februar in der Priorter Ortsmitte: Insgesamt 25.000 Frühblüher wurden 2018 und 2019 in Gemeinschaftsaktionen gesteckt. Krokusse und Wildtulpen sind nicht nur bunte Farbtupfer im Frühling, sondern erste wichtige Nektar- und Pollenspender für Bienen, Hummeln & Co. Die Aktionen haben nicht nur Arbeit, sondern viel Spaß gemacht und auch deshalb soll es in diesem Jahr weiter gehen.



„Mama, heute retten wir die Bienen!“, so einer der jüngsten Helfer am Morgen vor unserer Pflanzaktion in Priort. Gibt es eigentlich was Schöneres, als schon den Kleinsten zu zeigen, dass jeder zu einer intakten Natur beitragen kann und sich das Ergebnis zudem im Folgejahr bestaunen lässt? Nachdem wir uns 2018 das Beet vor dem Gemeindehaus mit der angrenzenden Wiese vorgenommen hatten, war 2019 die Wiese an der Litfaßsäule an der Reihe.

Ausgesucht wurden vor allem solche Frühblüher, die sich selbst bereitwillig vermehren und die Flächen von Jahr zu Jahr schöner machen. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass sie nach der Blüte ausreichend Zeit bekommen um die Blätter einzuziehen. Da die erste Mahd im Jahr aus diesem Grund etwas warten muss, haben wir die Bereiche entlang der Wege und Bänke ausgespart, so dass hier bei Bedarf früher gemäht werden kann.



Damit sich die bunten Gesellen auch nach ein paar Jahren noch über Brutzwiebeln und Samen vermehren können, wurden unzählige kleine Löcher gegraben,

gestochen und sogar gebohrt. In großen Tuffs gesetzt wäre der Platz bald begrenzt, Experten für naturnahe Flächen raten deshalb zu etwas mehr Aufwand am Anfang.

In Zweiertteams ging es Reihe für Reihe vorwärts, Regenspauzen nutzten wir unter dem Pavillon zum Kuchenessen, Grillen und Schwatzen und am Ende waren alle sichtlich zufrieden über das Gemeinschaftswerk.

Für den Herbst 2020 haben wir uns die Buswendeschleife vorgenommen, damit man gleich beim Ankommen in den Ort freundlich begrüßt wird. Wir freuen uns über Jeden, der mithelfen möchte und über Jeden, der sich am Anblick freut. Vielleicht lässt sich auch Begeisterung vermehren und noch mehr Priorter/-innen setzen vor oder hinter dem eigenen Gartenzaun ein blühendes Zeichen. In ein paar Jahren werden wir aus dem Staunen nicht mehr herauskommen.

Für das Ziel, immer mehr Gärten und kommunale Flächen in artenreiche, naturnahe Oasen umzuwandeln, gibt es jetzt sogar ein Bundesprogramm. In Zusammenarbeit mit Saatgutbetrieben und Gärtnereien



sollen unter dem Titel „Tausende Gärten – Tausende Arten“ Pflanzpakete mit heimischen Wildpflanzen und Infomaterial geschnürt werden, um den Artenrückgang zu stoppen.

Unsere Gemeinde Wustermark hat schon 2019 einen Beschluss verabschiedet (B-066/2019), die bundesweiten Bemühungen gegen das Insektensterben durch verschiedene Maßnahmen zu unterstützen. Eine davon ist z.B. die Bereitstellung von Blumenzwiebeln für Engagierte auf kommunale Flächen. Wir Priorter/-innen können uns so jedes Jahr ein kleines Stückchen heile Welt mehr selbst erschaffen.

Tipps zum Schmökern und Loslegen im eigenen Garten gibt es hier: <https://wir-tun-was-fuer-bienen.de/ratgeber-broschuere.html> Mit der richtigen Auswahl kann man sogar Tiere „pflanzen“. Erzählen Sie Ihren Kindern oder Enkelkindern davon!

*Sylvia Gehrke und Harald Ackermann*

## Bitte um Hinweise zu Lärm- und Schadstoffbelastungen durch Leerlaufbetrieb von Lokomotiven auf Priorter Bahnanlagen



Priorter Bürger merkten in der Ortsbeiratssitzung am 25.07.2019 an, dass durch das Abstellen von Güterzügen im Bereich des Priorter Bahnhofes Lärm- und Schadstoffbelastungen entstehen. Die Gemeindeverwaltung prüfte hieraufhin, ob die in Containerbauweise errichtete und für den Triebfahrzeugführerwechsel genutzte Meldestelle westlich der Gleisanlagen rechtmäßig errichtet wurde. Es stellte sich heraus, dass dieses Gebäude als auch die Inanspruchnahme der Gleisanlagen zum Abstellen von Güterzügen grundsätzlich nicht zu beanstanden sind. Nun wurde die Umweltaufsicht des

Eisenbahn-Bundesamtes aufgefordert, den Bahnbetrieb am Standort aus immissionsschutzrechtlicher Sicht zu überprüfen. Es soll der Frage nachgegangen werden, ob beim Abstellen der Lokomotiven beziehungsweise Güterzuggarnituren vermeidbare Emissionen entstehen und diese, wenn möglich, reduziert werden.

Damit das Eisenbahn-Bundesamt den Prüfauftrag bearbeiten kann, sind die Anwohner der Bahnanlagen nun gebeten, möglichst genau zu protokollieren, zu welchen Zeiten Lokomotiven im Leerlauf betrieben werden oder auch anderweitige, als vermeidbar einzustufende Lärm- oder Schadstoffemissionen auftreten. Die Protokollierung sollte bestenfalls über mehrere Tage beziehungsweise Wochen erfolgen. Es wird gebeten, diese Hinweise Herrn Rehn als Ansprechpartner in der Wustermarker Gemeindeverwaltung bis zum 31.05.2020 zukommen zu lassen.

### Kontaktdaten:

#### **Herr Rehn**

Gemeinde Wustermark | FB II Standortförderung und Infrastruktur  
Hoppenrader Allee 1 | 14641 Wustermark  
E-Mail: [m.rehn@wustermark.de](mailto:m.rehn@wustermark.de) |  
Telefon: 033234/ 73216

## Grüner Traum gesucht ...

... Nein, Sie haben sich nicht verlesen ... Wir haben den Monat März 2020, der Frühling steht vor der Tür und MEMORIA sucht einen Weihnachtsbaum.

Die Aktion „Ein Weihnachtsbaum für den Gemeindeplatz“ im Winter des letzten Jahres hatte sich äußerst schwierig gestaltet. Der erste Baum, der uns als Spende angeboten wurde, war zu groß. Ein Traum von einem Baum, aber leider zu groß. Die weiteren Bäume dann zu klein. Die Adventszeit kam immer näher ... und kein Baum in Sicht.

Es wurde dann einer durch die Gemeinde käuflich erworben. Da die finanziellen Mittel aber beschränkt sind, blieb unser Wunschbaum auch Wunsch. Es wurde also ein eher bescheidener Baum hinsichtlich der Größe.



Damit uns dieses Missgeschick in diesem Winter nicht noch einmal passiert, rufen wir alle Priorter Gartenbesitzer auf:

### „Mitmachen beim Weihnachtsbaum-Casting 2020“

Sie haben den perfekten Nadelbaum? Größe 5 bis 7 Meter? Nicht zu ausladend und gut gewachsen? Perfekt!

Wir kümmern uns um das Fällen und den Abtransport des Baums. Das gute Gefühl, etwas Entscheidendes zur Weihnachtsstimmung rund um das Gemeindehaus beizutragen, bekommen Sie von uns gratis dazu.

Sie haben in Ihrem Garten unseren Traumbaum gefunden, dann melden Sie sich bei: Sven Mylo, Tel. 033234-88810  
Mail: [vorstand@heimatverein-priort.de](mailto:vorstand@heimatverein-priort.de)



### Aus dem AWO Leben

Im Jahr 2020 hat der Ortsverein der AWO wieder viele Veranstaltungen geplant. So können wir schon im Januar ein „Erlebnis“ als Höhepunkt in Erinnerung behalten:

Zum alljährlichen Neujahrskonzert, unserem Jahresauftakt im Nikolaisaal in Potsdam, haben das Präsidium und der Vorstand des AWO Bezirksverbandes Potsdam eingeladen. Das Showorchester Ronny Heinrich ist uns seit vielen Jahren bekannt. In diesem Jahr war das Thema: Die große Gala beliebter Operetten, Film- und Musicalmelodien. Vor ausverkauftem Haus mit tollen Bühneneffekten haben Ronny Heinrich und seine Musiker mit den beiden Solisten Eva Dworschak und Eric Fennell das Publikum begeistert. Auch bemerken möchte ich die tolle Garderobe der Künstler. Da ging schon ein „Ah“ durch den Saal, als das Orchester auf der Bühne die Plätze einnahm. In der Pause wurde mit einem „Gläschen“ auf das Neue Jahr angestoßen.

Im Februar fand die Jahresversammlung statt. Das Vereinsleben wurde dokumentiert. Die Finanzen standen auf dem Prüfstand. Viele Zahlen und Informationen spielten in den Berichterstattungen eine Rolle. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet.

**Von einem Spaziergänger lässt sich niemals behaupten, er mache Umwege.**

*Arthur Schopenhauer (1788–1860)*

Somit können wir uns auf das jetzige Jahr konzentrieren. Im Anschluss haben uns die zubereiteten Eisbeine beziehungsweise das Kasseler wie immer sehr gut geschmeckt. Alles war perfekt vorbereitet. Mein DANKESCHÖN an alle, die dazu beigetragen

haben, dass wir die Räume in Buchow-Karpzow nutzen können und wir uns wieder sehr wohl gefühlt haben.

Seit Ende Januar treffen sich einige Frauen wieder zehn Mal in der Turnhalle in Wustermark zum Seniorensport. Unter fachlicher Anleitung wollen wir etwas für unsere Beweglichkeit und für den Rücken tun. Auch der Spaß kommt dabei nicht zu kurz.

Unseren Frauentag haben wir in diesem Jahr wieder auswärts gefeiert. Der Reiseclub Berlin/Brandenburg lud in das Seehotel nach Templin ein. Herr Fuhrmann, der Geschäftsführer, begrüßte jeden Gast mit einer gelben Rose persönlich. Ein Mittagessen mit Nachtisch war in Form eines Büffets vorbereitet. Später wurde ein Kaffeegedeck gereicht. Ein bisschen skeptisch waren wir, denn die Stargäste „Vincent & Fernando“ aus Südtirol waren uns nicht so bekannt,

obwohl sie 2009 Grand Prix Sieger waren und schon ca. 30 Jahre auf der Bühne sind.

ABER: Schnell haben sie sich in die Herzen vieler Zuschauer gesungen. Es wurde getanzt und eine tolle Stimmung ließ die Zeit wie im Fluge vergehen. Mit vier Musikzulagen haben sie gewiss neue Fans gefunden. Auch für Selfies und Autogrammkarten blieb hinterher noch genug Zeit. Zwei sympathische Künstler überraschten uns mit moderner Musik!!

Froh gelaunt, bei guter Organisation auch vonseiten der Gastronomie, wurden wir wieder per Bus in unsere Heimatorte gefahren.

Im November, so ist geplant, wird mit dem „Fernando Express“ im Seehotel in Rangsdorf eine ähnliche Veranstaltung stattfinden. Wer Lust hat, kann sich uns gern anschließen. Wir freuen uns schon darauf.

*Christa Lagenstein  
AWO-Ortsvorstand*



## Nachlese zum „Weihnachtsmann hoch zu Ross in Priort“, zu „Verregneter weihnachtlicher Flohmarkt“ und ausgefallener ritterlicher Führung

### Liebe Weihnachtsmann-Fans,

erneut möchten wir uns bedanken: für eure Geduld mit dem Weihnachtsmann an unserer schönen Dorfkirche und für die süßen Geschenke an die Pferde und die Wichtel.

Besonderer Dank gebührt auch dem fleißigen Wichtel und dem Engel, die dem Knecht Ruprecht so sehr geholfen haben. Nicht vergessen möchten wir Herrn Berg, der auf unseren Wunsch hin die Beleuchtung der Kirche möglich gemacht hat: „Sah toll aus, Herr Berg!“

Pflichtbewusst möchten wir nun ein paar Wermutstropfen ansprechen und ein bisschen Eigenkritik üben: Vor lauter Aufregung haben wir nicht bemerkt, dass die Pferde ins Abseits gedrängt waren, da ist wohl ein bisschen Bezug zum Pferd verloren gegangen. Einige der fotografierenden Eltern haben uns darauf aufmerksam gemacht, dass die Parkverbotschilder mit ihrer Reflexion jedes Foto dominieren. Danke für dieses Feedback, wir werden nächstes Jahr in der Gemeinde anfragen, ob wir die Schilder vorübergehend abbauen dürfen.



Kommen wir nun zu den Wünschen und Gedanken für das nächste Weihnachten. Um den fehlenden Schnee auszugleichen, würden wir unseren Kirchplatz (Wendeschleife) gerne etwas stimmungsvoller gestalten. Wir dachten da an Standfackeln. Vollendet wäre die Stimmung, wenn ein kleiner Chor ein Weihnachtslied singt, oder jemand ein Weihnachtslied auf

einem Blasinstrument spielt, bevor der Weihnachtsmann die Geschenke austellt. Zusätzliche Ideen oder Vorschläge bzw. Angebote von Hobbykünstlern gerne an [caballos-majestics.de](http://caballos-majestics.de).



Manche Eltern haben uns gefragt, warum wir nicht einen kleinen Obolus für den Aufwand nehmen? Nein, wir möchten einen kleinen Teil des Dorflebens mitgestalten und sehen das als unseren Vereinsbeitrag für unser schönes Priort.

### Nun zum weihnachtlichen Flohmarkt:

Danke an alle Standbetreiber, dass ihr so lange im strömenden Regen ausgeharrt habt. Die fleißigen Helfer für den Glühwein und die Bratwürste vom Heimatverein MEMORIA haben liebenswert versucht, vom Dauerregen abzulenken. Danke auch an die Ritter, die im Hinblick auf die ritterliche Führung ihre Rüstungen dem Wasser und dem Rost ausgesetzt haben, vor allem ein großes Dankeschön an Paul Vollbrecht für die Organisation.



Entschuldigen müssen wir uns für die aufgefallene Führung durch den alten Dorfkern. Alle Beteiligten, Pferde, Reiter und Ritter waren so durchgeweicht, dass keine Aktion mehr möglich war. Einige Impressionen könnt ihr euch nachträglich auf unserer Internetseite [caballos-majestics.de](http://caballos-majestics.de) anschauen.

*Eure Birgit Lüty  
von Caballos Majestics*



## Aus der Arbeit der Feuerwehr und ihres Fördervereins

### Jugendfeuerwehr

Am 10. Januar war es endlich wieder so weit. Der erste Dienst für 2020 stand auf dem Programm. Traditionell ist dieser immer der Theorie gewidmet. Unser Jugendwart Pascal Kralisch führte die jährliche Sicherheitsunterweisung mit den Kindern durch. Unter dem Motto „Gefahr erkannt – Gefahr gebannt!“ wurde auf die Gefahren beim Feuerwehrdienst hingewiesen.



Bereits einen Tag später stand das erste Highlight des Jahres an – die Besichtigung der Berufsfeuerwehr Potsdam. Zwei Kameraden der Berufsfeuerwehr führten uns durch die Wache. Neben der Fahrzeughalle konnten wir auch die Aufenthalts- und Sporträume in Augenschein nehmen. Sogar ein kurzer Blick in die integrierte Regionalleitstelle wurde uns gewährt. Hier werden die Notrufe entgegengenommen und disponiert. Die Ausmaße der Fahrzeughalle waren erwartungsgemäß andere als bei uns in Priort. So hat die Halle zur Vorder- wie auch zur Rückseite je einen Fahrzeugstellplatz. Wir durften uns die einzelnen Fahrzeuge, wie z.B. eine Drehleiter (DLK), ein Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF) und einen Rettungswagen (RTW), bis ins Detail anschauen, Einsatzmittel anfassen und auch ausprobieren. Gleichzeitig ließen wir uns alles genau erklären.

Besonders beeindruckt waren wir von der Atemschutzübungsstrecke. Hier trainieren die Kameraden unter schwerem Atemschutz den Ernstfall. Wir ließen es uns nicht nehmen, selbst einmal den Parcours zu durchlaufen und damit ein Gefühl zu bekommen, wie es ist, sich in engen Räumen zu orientieren und Hindernisse zu überwinden. Dabei hatten alle Kinder sehr viel Spaß. Es war ein sehr toller und informativer Tag. Die Kinder der Jugendfeuerwehr bedankten sich bei den Kameraden der Potsdamer

Berufsfeuerwehr für ihre Zeit und bei unserem Jugendwart für diesen interessanten Ausflug.

### Feuerwehr

Wer nimmt eigentlich den Notruf entgegen und wie koordiniert man die Einsatzmittel?

Diese und weitere Fragen konnten uns die Mitarbeiter der Berliner Feuerwehr am 07. Dezember bei einer Besichtigung der Leitstelle in Charlottenburg bestens beantworten. Besonders beeindruckt haben uns die Einsatzzahlen. So werden dort im Durchschnitt täglich 2.600 Anrufe über die Notrufnummer 112 angenommen und ca. 1.250 Einsätze bearbeitet. Genau hier im „Herzen“ der Berliner Feuerwehr erfolgt die komplette Einsatzführung mit der Notrufannahme, der Disposition der Einsatzmittel und deren Führung über Funk. Hilfreich dabei ist ein modernes Einsatzleitsystem. Im Normalbetrieb sind tagsüber mindestens 15 Arbeitsplätze ständig besetzt, dabei werden ungefähr 100 Einsätze gleichzeitig geführt. An dieser Stelle noch mal ein großes Dankeschön an unseren Kameraden Stephan Scharatta für die gute Organisation dieser Jahresabschlussveranstaltung und den detaillierten Einblick in die Arbeit der Leitstelle.



Unseren ersten Einsatz im neuen Jahr hatten wir bereits 3 Stunden und 53 Minuten nach Mitternacht. Wir wurden nach Elstal zu einer brennenden Mülltonne gerufen, welche auf ein Gebäude überzugreifen drohte.

Zur Jahreshauptversammlung am 07. Februar berichtete der Gemeindebrandmeister Jürgen Scholz von den zurückliegenden Einsätzen. Insgesamt 22 Einsätze galt es für die Feuerwehrfrauen und -männer der Einheit Priort im vergangenen Jahr abzuarbeiten. Die aktuellen Zahlen aus der Statistik hatte der

*Fortsetzung auf der folgenden Seite*

Feuerwehrchef auch parat. So zählen wir aktuell 26 aktive Kameraden, wovon drei Frauen sind. Besonders erfreulich sind die Mitgliederzahlen bei der Jugend- und Kinderfeuerwehr. Insgesamt 12 Kinder sind in der Jugendfeuerwehr Priort aktiv. Neben den Berichten der Abteilungen, Beförderungen und Ehrungen gab Herr Scholz noch einen Ausblick auf die Beschaffungen für das aktuelle Jahr. Besonders erfreut sind wir über die Anschaffung neuer Einsatzuniformen, welche zum Großteil durch Fördermittel vom Landkreis bezahlt werden konnte. Mit der neuen persönlichen Schutzausrüstung sind wir die erste Feuerwehr im Havelland, welche sich demnächst in der Farbe Rot präsentiert.

Nach langer und intensiver Vorbereitung erfolgte am 23. Januar im Gerätehaus der FF Wustermark der Start für das erste Modul der modularen Grundausbildung. Insgesamt 28 Kameradinnen und Kameraden hatten sich im Schulungsraum am Donnerstagabend eingefunden, um mit ihrer Truppmann Ausbildung Teil 1 zu beginnen. Insgesamt umfasst die Ausbildung 70 Stunden, bei der die feuerwehrtechnischen Grundlagen sowie rechtliche Inhalte vermittelt werden. Hervorzuheben ist, dass alleine aus der Ortswehr Priort neun Feuerwehrfrauen und -männer diese Ausbildung absolvieren.

### **Förderverein**

Süßes, sonst gibt es Saures! – so hieß es auch am 31. Oktober wieder bei der Feuerwehr im Potsdamer Weg. Für jedes Kind hielt unser Förderverein eine Kleinigkeit bereit. Viele geschminkte Kinder mit tollen Kostümen kamen vorbei und holten sich eine Hand voll Süßigkeiten ab.



Schon zur Tradition geworden ist auch die Unterstützung des Heimatvereins MEMORIA beim jährlichen Weihnachtsbaumfest vor der Bürgerbegegnungsstätte im Priorter Zentrum. Neben Stockbrot über der Feuerschale für die Kleinen gab es auch wieder leckere Erbsensuppe von Dieter Julmy.

Am 07. Dezember haben wir das Jahr dann bei einer gemütlichen Weihnachtsfeier, zusammen mit den Kameraden der Feuerwehr, ausklingen lassen. Die Kinder haben sich vor allem über den Weihnachtsmann gefreut, der für jeden eine Kleinigkeit in seinem Geschenktasche hatte. Highlight des

Abends war ein 15 Kilo Truthahn, der das leckere Buffet abrundete. Bei vielen Gesprächen und dem ein oder anderen Tanz ließen wir den Abend ausklingen.

Das neue Jahr haben wir am 11. Januar mit unserem 3. Knutfest begonnen. Viele Priorter kamen mit ihrem Weihnachtsbaum vorbei und nutzten die Möglichkeit, diesen gegen einen Glühwein einzutauschen. Bei bester musikalischer Unterhaltung durch DJ Mirko Rehm, leckerem Essen und guter Atmosphäre vor der Feuerwache war die Veranstaltung wieder sehr gut besucht und somit ein voller Erfolg. Besonders begehrt war unser Feuerwehrburger. An dieser Stelle möchten wir uns nochmal bei allen bedanken, die das Fest vorbereitet und begleitet haben.

*Steffen Düsing*

**Werden auch Sie Mitglied im  
Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Priort e. V.**  
und unterstützen Sie dadurch die ehrenamtliche Arbeit  
unserer Freiwilligen Feuerwehr und fördern  
gleichzeitig das kulturelle und gesellschaftliche Leben in unserem Ort.

Information und das entsprechende Anmeldeformular erhalten Sie per Mail unter

**[foerderverein-ffw-priort@gmx.de](mailto:foerderverein-ffw-priort@gmx.de)**.

Vereinskonto:

IBAN: DE96 1605 0000 1000 7883 73

BIC: WELADED1PMB



# MENSCHEN AUS PRIORT

## HEUTE: RIKE SCHWARZ

IN DIESER RUBRIK stellen wir unseren Lesern interessante Bewohner aus Priort vor: Menschen, die lange Jahre hier wohnen und Dorfgeschichten sogar aus Kindertagen erzählen können, Menschen, die erst vor kurzem hierher kamen, Menschen, die in unserem Ort ihrer täglichen Arbeit nachgehen. Jeder, der glaubt, sich hier wiederzufinden ist eingeladen, sich bei der Redaktion der „Priorter Nachrichten“ zu melden.

### Rike Schwarz – neues Mitglied im Redaktionsteam der „Priorter Nachrichten“

An dieser Stelle möchten wir Ihnen, unseren Leserinnen und Lesern der „Priorter Nachrichten“, unser neues Redaktionsmitglied Rike Schwarz vorstellen.

Vor einiger Zeit startete das Redaktionsteam der „Priorter Nachrichten“ einen Hilferuf in eigener Sache – wir brauchten

und brauchen dringend Unterstützung, um unsere Dorfzeitung weiterführen zu können. Auch wenn viele Priorter uns ansprachen, wie schade es wäre, wenn die Zeitung nicht mehr Bestandteil unseres Dorflebens wäre, entschuldigten sie sich gleichzeitig, warum sie selber nicht aktiv helfen könnten. Anders Rike: Sie las den Aufruf auf Facebook, meldete

sich bei der Redaktion und bot sofort ihre aktive Unterstützung an. Für sie ist es etwas Besonderes, dass ein Dorf eine eigene Zeitung hat und somit die Dorfbewohner über alles Wichtige und über das Geschehen bei uns informiert. Diese Ausgabe ist auch ihre erste Ausgabe als Redaktionsmitglied.



An Priort mag sie das dörfliche Leben, ihren Garten und die Naturnähe zur Döberitzer Heide. Dort ist sie auch häufig mit Rauhaardackel Quendel unterwegs. Zu ihren weiteren Hobbys zählt das Lesen.

Nicht nur in den „Priorter Nachrichten“ möchte sie sich einbringen, sondern auch in das aktive Dorfleben von Priort. So unterstützt sie unter anderem die Reaktivierung des Storchennests und die Initiative

„Priort blüht auf“. Ein weiteres Vorhaben, das sie außerdem noch angehen möchte, wäre die Beseitigung von all den kleinen Müll-ecken in unserem Dorf und den umliegenden Wäldchen.

Was wünscht sich Rike als neue Redakteurin der „Priorter Nachrichten“?

Um unsere Zeitung für Priort weiterbestehen

zu lassen, braucht es zuerst einmal Sie, liebe Leserinnen und Leser der „Priorter Nachrichten“. So wünscht sich unsere neue Redakteurin mehr Bürgerbeteiligung für unsere Zeitung. Bringen Sie sich aktiv mit vielfältigen Beiträgen, kleinen Geschichten über das Leben im Ort und über Dinge, die Sie interessieren und wichtig für Sie sind, ein.

Das Team der „Priorter Nachrichten“ wünscht Rike Schwarz vor allem Spaß, Neugier, Freude, aber auch Durchhaltevermögen für diese neue Aufgabe. Wir freuen uns über die Verstärkung unseres Teams und hoffen, dass sich dadurch vielleicht auch noch mehr Bürger für die Belange unseres Dorfes einsetzen möchten.

Jana Schreiter  
Heimatverein MEMORIA Priort

**Mensch: das einzige Lebewesen, das erröten kann. Es ist aber auch das einzige was Grund dazu hat.**

*Mark Twain (1835–1910)*

Rike wohnt gemeinsam mit ihrer Tochter, ihrem Freund und Rauhaardackel Quendel seit 2015 in Priort. Ihr Freund war es auch, der Rike den letzten nötigen Stups gab, um sich bei den „Priorter Nachrichten“ als aktives Redaktionsteam zu melden.

### Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen...

Im vergangenen Jahr haben wir den großen Plan einer Auto-Rundreise durch den Osten Nordamerikas endlich umsetzen können. Zwei große Koffer waren gepackt, einmal mit sommerlicher, einmal mit herbstlicher Kleidung, schließlich sollten wir fast den ganzen September unterwegs sein und da kann uns so mancher Wetterwechsel überraschen. Natürlich hatten wir uns die vorgeschriebenen Kofferschlösser nach TSA-Standard zugelegt, damit der US-Zoll alle Koffer öffnen konnte, sofern er dies für notwendig erachtete. Unser Flug nach Newark Liberty International mit der amerikanischen Fluggesellschaft „United“ ermöglichte uns auch noch zusätzliches Handgepäck mit an Bord zu nehmen. Also starteten wir mit zwei großen Koffern, Kameratasche, Rucksack und Handgepäckrolley am 01.09. früh zum Flughafen Berlin-Tegel. Der Abflug war für 09:40 Uhr angesetzt, aber aus Sorge vor langen Warteschlangen an den Sicherheitskontrollen waren wir schon um 07:00 Uhr vor Ort. Die Sorge war völlig unbegründet. Der Schalter zum Check-In öffnete erst 90 Minuten vor Abflug und so schlenderten wir in ein Café, um die Wartezeit zu überbrücken.

Ein TSA-Schloss hatte ich auch am Handgepäckrolley angebracht, damit auch dieser kleine Koffer nicht unbemerkt geöffnet werden konnte. Das Schloss ist wie ein kleines Vorhängeschloss mit einer Dreier-Zahlenkombination gearbeitet. Wir hatten uns eine Kombination ausgesucht, die sich gut eingeprägte, den Geburtstag meines Mannes. Im Café beschloss ich, die im Trolley verstauten Utensilien für einen 8-stündigen Flug, also Kuschelsocken, Kopfhörer, Labello, Handcreme usw., doch lieber in meine Handtasche zu packen, falls der Trolley in ein entfernteres Gepäckfach verstaut oder aus Platzmangel sogar als Gepäck aufgegeben werden musste. Und da begann das Chaos: Das TSA-Schloss ließ sich nicht öffnen! Was nun? Vielleicht das falsche Geburtsdatum? Doch meins? Das Schloss blieb zu! Vielleicht ist alles um eine Ziffer verrutscht? Auch diese Varianten versuchten wir. Kein Erfolg! Hing das Schloss anders herum, als wir die Kombination eingestellt haben? Versuch macht klug... Wieder nichts. Das Schloss tat, wofür es konzipiert war, es verschloss den Koffer.

Nun, dann hilft nur ein TSA-Schlüssel. Wir fragten uns mit zwei Riesenkoffern, Handgepäckrolley, Rucksack und Kameratasche durch den Flughafen. Ein Schlüsseldienst- und Schuhreparatur-Stand hatte bis zum letzten Jahr diesen Schlüssel, dann wurde

er als Dienstleister gekündigt und nur noch die Leute an den Gepäckbändern und der Zoll haben TSA-Schlüssel. Zu den Gepäckbändern konnten wir natürlich nicht, also marschierten wir zum Zoll. Dort schickte man uns zur Polizei, die könnten uns bestimmt helfen. Konnten sie nicht, denn auch dort gab es keinen TSA-Schlüssel. Nun, dann hilft nur noch rohe Gewalt! Ich bat den Polizisten, das kleine Vorhängeschloss mit einer Zange durchzuschneiden. Wie bitte? Das sei Sachbeschädigung und dürfe in den Räumen dieser Dienststelle nicht vorgenommen werden! Ich wurde langsam nervös, es war mittlerweile fast 08:00 Uhr. Dann geben Sie mir bitte die Zange, bat ich den Beamten, damit ich die Sachbeschädigung an meinem Eigentum selbst vornehmen kann!



Das war die Lösung! Aber es gab keine Zange. Dafür sollten wir doch bitte zur Wache in die 4. Etage fahren. Den Weg zum Fahrstuhl erklärte man uns freundlich und so zogen wir erneut mit unserem ganzen Gepäck los. Der Flughafen Berlin-Tegel ist nun kein großer Flughafen, aber mit einer großen Anzahl von Fluggästen, die an Schaltern anstehen. Eine Schlange nach Asien von links nach rechts, eine Schlange nach Afrika von rechts nach links, dazwischen hektische Fluggäste ans Mittelmeer, die nicht wissen, wohin sie eigentlich müssen und wir mittendrin im Gewusel. Aber wir schafften es doch den Fahrstuhl zu erreichen. In der 4. Etage standen wir vor der verschlossenen Wache, klingelten und warteten. Mit dem nächsten Fahrstuhl kam ein Polizist, dem wir unser Anliegen vortrugen. Er nickte verständnisvoll und versprach einen Kollegen zu verständigen, der uns eine Zange herausreichen sollte. Wir warteten. Weitere Polizisten gingen und kamen, manche grüßten freundlich, manche sausten stumm an uns vorbei, einer fragte uns, was unser Problem sei. Wieder erklärten wir unser Anliegen, eine Sachbeschädigung an unserem Eigentum vornehmen zu wollen. Verständnisvolles Nicken, man wollte nachsehen, wo der Kollege mit der Zange denn bliebe. Es war 08:20 Uhr...

Ohne dass ich es in meiner Aufregung bemerkte, hockte mein Mann die ganze Zeit vor dem kleinen Koffer. Ich dachte, er könne nicht mehr stehen, und die Hocke sei ihm angenehmer. Aber nein. Unent-

*Fortsetzung auf der folgenden Seite*



wegt hatte er an dem Zahlenschloss gedreht, in alter Panzerknacker-Manier, wie in den Mickey-Maus-Geschichten. Er hatte an den Zahlenrädchen gedreht und auf das verräterische Klicken gewartet. Plötzlich stand er wieder auf und strahlte mich an! In der Hand das geöffnete TSA-Schloss. Mein Held!!!!

Wir stiegen wieder in den Fahrstuhl ins Erdgeschoss. Sollte der Polizist mit der Zange doch noch

irgendwann aufgetaucht sein, war sein Weg eben vergeblich. Unser Check-In Schalter hatte mittlerweile geöffnet und wir stellten uns mit den anderen Fluggästen an. Den unverschlossenen Handgepäck-Koffer ließ ich nicht mehr aus den Augen, bis er im Staufach über unseren Sitzplätzen verschwand.

*Andrea Barth*

---

## Neues am Himmel über Priort

Ich werfe gerne einen Blick in den klaren Nachthimmel und betrachte die Sterne. Vielleicht liegt es daran, dass mein Vater, ein Astronomielehrer, in meiner Kindheit oft eines der Schulteleskope mitbrachte, es im Garten aufstellte und uns die Gestirne erklärte.

Wenn ich nach oben blicke, dann sehe ich die Vergangenheit unserer Galaxie. Nicht nur die zahlreichen alten Sagen und Mythen, die sich um Sternbilder wie Orion, den Jäger und die schöne Cassiopeia ranken, auch die Sterne selbst sind Bilder aus der Vorzeit unseres Universums. Das Sternenlicht muss eine Strecke von Jahren, Jahrhunderten oder sogar Jahrtausenden zurücklegen, ehe es auf der Erde eintrifft. In dem Moment, in dem ich das Funkeln eines Sternes betrachte, ist dies ein direkter Blick in seine Vergangenheit, die oft viel weiter zurückliegt, als der Zeitpunkt meiner Geburt.

Doch in den letzten hundert Jahren hat der Mensch den Himmel erobert und es gibt auch nachts mehr zu sehen, als nur Sterne.

Eines Abends im Januar kam ich von einem Spaziergang mit unserem Dackel in die Haarlake zurück und richtete meinen Blick wieder mal in den Himmel. In diesem Moment sah ich „Sterne“, die über das Firmament wanderten, stetig, aufgereiht wie Perlen an einer Kette, in konstanter Geschwindigkeit, jeder genau in der exakt gleichen Entfernung zu seinem Nachbarn. Zuerst dachte ich an eine Sinnestäuschung, meine Augen, die mir einen Streich spielten, der Stress auf Arbeit ... doch völlig unbeeindruckt von meiner Verwirrung zogen die Lichtpunkte weiter ihre Bahnen am Himmel. Minutenlang stand ich einfach da, starrte hinauf, versuchte, das Bild aus meinem Kopf zu verbannen. Ich rief die Familie aus dem Haus, die die wandernden „Sterne“ ebenfalls beobachten konnten. Kein natürliches Phänomen konnte so eine akkurate Bewegung hervorbringen. Ein Fehler in der Matrix also?

Natürlich rief ich sofort meinen Vater an, der sich allerdings auch keinen Reim auf die Geschich-

te machen konnte. Allein Satelliten würden sich in bestimmten Fällen mit identischer Geschwindigkeit und Entfernung fortbewegen. Nach rund zehn Minuten war der Spuk vorbei und wir begannen unsere Internet-Recherche.

Relativ schnell wurde die Erklärung gefunden: Das Unternehmen SpaceX hat Anfang Januar sechzig sogenannte „Starlink“-Satelliten ins All geschossen, um uns schnelleres Internet zu bescheren, die seitdem um die Erde kreisen und abends als „Lichterkette“ sichtbar sind – ein Fakt, der Astronomen auf der ganzen Welt schlaflose Nächte beschert, da die Satelliten so hell sind, dass sie die Sternenbeobachtung erschweren.

Youtube-Videos und Bilder zeigen die Satelliten in einem wesentlich geringeren Abstand voneinander, die Überflugzeit betrug anfangs lediglich einige Sekunden, während ich sie Ende Januar bereits mehrere Minuten bewundern konnte. Dies liegt vermutlich daran, dass sie sich nun wesentlich näher an der Erde befinden.

Ende Januar wurden weitere sechzig Satelliten gestartet, ebenso am 17. Februar (insgesamt befinden sich 300 Satelliten von SpaceX im All). Das Unternehmen arbeitet derzeit an nicht reflektierenden Beschichtungen, so dass die modernen Himmelskörper ihre Reise in Zukunft für uns unsichtbar antreten können.

Auf der Webseite [findstarlink.com](http://findstarlink.com) kann man sich anzeigen lassen, wo die Satelliten sich gerade befinden und wann die Chance einer Sichtung hoch ist. Aktuell überfliegen sie uns leider in den Morgenstunden, in denen sie aufgrund der Dämmerung sicherlich schwerer zu sehen sind. Es lohnt sich aber, hier öfter mal einen Blick in die Übersicht zu werfen.

Ich werde die Satelliten auf jeden Fall im Auge behalten. Der Nachthimmel gestattet uns damit nicht nur einen Blick in die Vergangenheit, sondern in gewisser Weise auch in unsere Zukunft.

*Rike Schwarz*

## TERMINE & VERANSTALTUNGEN IM II. QUARTAL 2020

### TERMINE DER POLITISCHEN GREMIEN

- **Bauausschusssitzung:**  
28.04., 16.06.2020
- **Bildungsausschusssitzung:**  
27.04., 15.06.2020
- **Haushaltsausschusssitzung:**  
29.04., 17.06.2020
- **Hauptausschusssitzung:**  
30.04., 18.06.2020
- **Gemeindevertretersitzung:**  
12.05., 30.06.2020
- **Ortsbeiratssitzung:**  
22.04., 10.06.2020  
im Gemeindehaus Priort
- **Sprechstunde des Ortsvorstehers:**  
Tag: erster Montag im Monat  
Zeit: 18:30 Uhr bis 19:30 Uhr  
Ort: Bürgerbegegnungsstätte Priort  
Chaussee 26f, 14641 Wustermark OT Priort

Nach Vereinbarung: Reiner Kühn  
Priorter Dorfstraße 36  
14641 Wustermark OT Priort  
Tel.: 033234-299556  
reiner.kuehn@gmx.net

**Die nächste Ausgabe** der „Priorter Nachrichten“ erscheint voraussichtlich **am 27. Juni 2020**, **Redaktionsschluss ist der 16. Mai.**

### IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
Heimatverein MEMORIA Priort e.V.

**Redaktion:**  
Verantwortlich: René Schreiter  
Maja Knopf                      Jana Schreiter  
Grit Mantey                      Rike Schwarz  
Sven Mylo

**eMail an die Redaktion:**  
Redaktion@Priorter-Nachrichten.de

Für die Richtigkeit abgedruckter Inhalte Dritter zeichnet die Redaktion der „Priorter Nachrichten“ nicht verantwortlich.

**DER HEIMATVEREIN MEMORIA PRIORT  
UND DIE REDAKTION DER „PRIORTER  
NACHRICHTEN“ GRATULIEREN ALLEN  
JUBILAREN AUS DEM 1. QUARTAL 2020  
ZUM GEBURTSTAG UND  
WÜNSCHEN ALLES GUTE!**

### VERANSTALTUNGEN DER AWO Ortsverein Priort / Buchow-Karpzow e.V.

#### April

#### **Kartenspielen im Priorter Gemeinderaum**

Mittwoch, 01.04.2020, ab 19.00 Uhr

#### **Spielemittwoch im Priorter Gemeinderaum**

Mittwoch, 15.04.2020, ab 14.00 Uhr

#### **Kegeln in Elstal**

Freitag, 17.04.2020, ab 16.00 Uhr  
Anmeldungen bis zum 11.04.2020  
(Mitfahrgelegenheiten absprechen!)

#### Mai

#### **Kartenspielen im Priorter Gemeinderaum**

Mittwoch, 06.05.2020, ab 19.00 Uhr

#### **Matjesheringessen in Buchow-Karpzow**

Samstag, 09.05.2020, ab 12.00 Uhr  
Anmeldungen bis zum 03.05.2020

#### **Fahrradtour der Priorter Vereine**

Samstag, 16.05.2020  
Anmeldungen bis zum 14.02.2016

#### **Spielemittwoch im Priorter Gemeinderaum**

Mittwoch, 20.05.2020, ab 14.00 Uhr

#### Juni

#### **Kartenspielen im Priorter Gemeinderaum**

Mittwoch, 03.06.2020, ab 19.00 Uhr

#### **Spielemittwoch im Priorter Gemeinderaum**

Mittwoch, 17.06.2020, ab 14.00 Uhr

**Bitte auch die Hinweise auf den Aushängen  
beachten!**

**Anmeldungen oder Fragen bitte über  
Christa Lagenstein Tel.-Nr. 033234-89 286**